



Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welchen Anzeigen mit allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Restanten die Zeile 75 Pf. Erhalten höchstens pro Monat; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich. [Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle. Erscheinenden von 10^u bis 12^u Uhr. [Verantwortl. Redaktor Nr. 2532. - Expedition Nr. 176.]

Schunddreißigster Jahrgang.

Nr. 301.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 1. Juli

1902.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen, unangesehrt angenommen. Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt bei allen kaiserlichen Postanstalten 3,25 Mark, bei unseren Expeditionen 2,50 Mark bei täglich einmaliger, 2,75 Mark bei zweimaliger Zustellung. Der monatliche Abonnementpreis beträgt 1,09 Mark bei der Post, bei der Expedition 0,85 Mark bei einmaliger, 1 Mark bei zweimaliger Zustellung.
Die Expedition.

Hausindustrie.

Der Bundesrat hat in den Beirath der arbeitsstatistischen Abteilung des Reichstatistischen Amtes unter anderem einen Vertreter der Hausindustrie gewählt. Nachschonahme auf die Sommerer Spielwaren-Industrie und die verschiedenen Industrie in allen ihren Formen drängt der Lösung entgegen. Untersuchungen sind nachdrucker genug angelegt, es kommt jetzt darauf an, die von ganz verschiedenen Standpunkten aus gefällten Urtheile gegeneinander abzumessen.
Während von der einen Seite der Hausindustrie jede Lebensberechtigung abgeprochen wird, tritt beispielsweise Dr. phil. Ernst Lauch, der einem Wunsche der Sommerberger Handels- und Gewerbetreibender nach einer unbefangenen Prüfung der Verhältnisse auf Empfehlung des Prof. Schmoller nachkam, dafür auf, daß die Hausindustrie gerade in der Sommerberger Spielwarenindustrie nicht allein berechtigt und notwendig, sondern auch lebensfähig sei. Der Konkurrenz der Maschinen kann die Handarbeit inimmiglich Widerstand bieten. Hausindustrien, welche aus einer veralteten Produktionsweise hervorgegangen sind, sind unrettbar dem Untergange geweiht. Das ist aber in der Spielwarenindustrie nicht der Fall. Hier ist noch immer der Hände-Kraft der ausschlaggebende Faktor. Darum kann sie bestehen bleiben und auf diesem Grunde sich weiter entwickeln. Der Weg zum Aufwärtsstreben liegt hier in dem Weiterentwickeln zum Kunstgewerbe hin. Dann wird auch die Spielwarenindustrie ihre Stellung als Exportindustrie behaupten.

Wie steht es mit den anderen Arten der Hausindustrie, mit den selbständigen Heilbarberien und den Maschinenarbeitern der Fabrik? Nach Lauch's Untersuchungen kann von einem von sozialdemokratischer Seite behaupteten Abwande von Armut, Hunger und Elend gar nicht die Rede sein. Die Zahlen der Statistik erweisen unzweifelhaft ein Aufwärtsstreben aller Einkommen. Elend und Hunger sind vereinigte Erscheinungen. Arbeitslosigkeit ist im Sommerberger Bezirke in Halle zu finden. Allerdings sind die Einkommensverhältnisse der hausindustriellen Heilbarbeiter fast durchweg nur bescheiden. Die Arbeitszeit ist zu lang bemessen. Am unglücklichsten stehen die weiblichen Heilbarbeiter, aber auch nur dann, wenn sie allein auf ihrer Hände Kräfte angewiesen sind und sich selbst ernähren müssen. Der Hauptgrund für das Zurückbleiben der Köhne ist in allen Fällen die übermäßige Konkurrenz, unter welcher ihre Arbeitgeber und sie selber stehen. Das einzige Mittel, diesem Uebelstande abzuhelfen, glaubt Lauch in der Organisation der Arbeiter zu erkennen. Die Prüder und Drechsler, die Maschinenarbeiter und Glasarbeiter haben bereits Gewerkschaften gebildet und suchen deren Wirksamkeit auszunutzen. Der Kaufmann ist naturgemäß erst dann bereit, höhere Preise zu zahlen, wenn er sieht, daß seine Konkurrenten ihre Waaren nicht billiger einkaufen können. Die Gewerkschaften werden ihre Hauptaufmerksamkeit zunächst darauf richten, langsam und vorsichtig geringe Preisserhöhungen eintreten zu lassen, unter Berücksichtigung des Termins, bis zu welchem die Verleger ihre Waarenlieferungen noch nach den alten Preisen kalkultirt haben. Eine weitere Aufgabe liegt in der Forderung des mangelnden Standesbewußtseins, in der Unterbringung bedürftiger Mitglieder, in der Erziehung der Gewerkschaften zu richtigen, erfindlichen, in ihrer Art gebildeten Leuten, in der Abfassung unanfechtbarer Gesetzen, welche den Verfall verhindern.

Nach anderer Wege der genossenschaftlichen Selbsthilfe, wie die Bildung von Konsumvereinen, Produktionsvereinen, dürften sich empfehlen, und sind im Uebermaß bereits mit Erfolg besprochen worden. Durch die vorgesehene Einschränkung der Kinderarbeit wird die Konkurrenzfähigkeit der Großbetriebe und Fabriken gegenüber dem Heimarbeit gewinnen. Den Kindern aber wird Zeit geschaffen für eine wirksamere Fortbildung.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der Kaiser besuchte gestern nachmittags von Bord der „Goldscholle“ aus das Meer den in der Bismarck die See der Seefahrten und der Schiffungen und verließ dann die See. - Am Abend begab sich der Kaiser in Begleitung des Großherzogs von Sachsen und des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein zum Festen im Kaiserlichen Stadthaus.

* Prinzessin Heinrich von Preußen ist Sonntag abend, von England kommend, in Kiel wieder eingetroffen. Montag vormittags fuhr der Kaiser in königlichen Schloß einen Besuch ab. Dann begab er sich an Bord des Linienfähres „Kaiser Wilhelm II.“ zum Besuche des Fürsten von Monaco. - Der Reichskanzler Graf Bülow, welcher, wie gemeldet, Sonntag in Kiel eintraf, nahm an Bord der „Hohenoller“ Wohnung.

* Dem Oberpräsidenten Rasse in der Rheinprovinz ist der Hofe Albrechten I. Hofe im Eisenbahnverkehr worden. Die „Hohenoller“ wird, wie gemeldet, die Rheinprovinz, dann nach das das bestige Gespräch des Kaisers mit dem Oberpräsidenten auf der Sommer Parade seine dauernden Folgen gehabt.

Politisches.

* Generaloberst v. Los hat gestern in einer kaiserschen Festveranstaltung zur Feier des 25jährigen Kaiserthronbestandes in Bonn mit Bezug auf die Kaiserin Kaiserin und die dazu in der Presse laut gewordenen Stimmen geäußert:

„Das der bettete Vater die Persönlichkeit seiner Majestät des Kaisers, seine Gerechtigkeit gegen seine katholischen Untertanen, die geordneten staatlichen und kirchlichen Verhältnisse in Preußen nichtlos lobend anerkannt hat, dafür bürgt seiner Majestät die Verehrung, welche ich während meiner zwanzigjährigen Sendung und des Selbstanwerfens meines Generals, damit werde ich mich bekennen. Ich bin damit nicht habe anzusprechen wollen, der Papst fände nun alles nach seiner Ansicht für die Katholiken in Deutschland gut bestellt, und er ist infolgedessen nicht mehr berechtigt, irgend einen Wunsch anzubringen, doch leider wohl kommt der Gedanke, der Papst hat auch in Deutschland noch eine Anzahl von Wünschen, über die ich seiner Majestät pflichtgemäß berichtet habe. Es bleibt die Aufgabe der deutschen Regierung, sie zu prüfen und zu überlegen, inwieweit sich ihre Erfüllung mit den Staatsinteressen vereinbaren lassen. Ich bin sehr froh, zwischen dem Kaiser und dem Papst, wie es heute besteht, ein möglicher Faktor für die lakemische Erleichterung dieser Fragen. Weiterhin äußerte sich v. Los, es sei die Aufgabe, das Vertrauen in Bezug auf die Glaubwürdigkeit seiner Verbundenheit allen Staaten voranzutreiben, das werde namentlich gegenüber Frankreich von dem Kaiser herabzuwirken sein. Ein großer Franzosen bezeichnen nichtlos die Kaiserin Kaiserin, auch Kardinal Rampolla erkannte an, daß bant der Weisheit und der Gerechtigkeit unserer Regierung und speziell des Kaisers unsere kirchlichen Zustände über den französischen seien. Rampolla berief sich auf dem Papst in der Erklärung für den Kaiser, in der Berücksichtigung von dessen Gerechtigkeit für die Vertheilung des Reiches, in der Anerkennung der kaiserlichen Gerechtigkeit für die deutschen Katholiken in vollem Einklang.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlaß des Landwirtschaftsministeriums v. Roddebeck an die Oberpräsidenten, betr. die Entschuldung des kaiserlichen Gumbelbes vom 30. Mai, sowie eine Denkschrift über die Durchführbarkeit der Maßnahmen zur Entlastung hochverschuldeter landwirtschaftlicher Besitzungen.

Landwirtschaftliches.

* Im niederrheinlich-westfälischen Industriebezirk wird die Erneuerung des Kohlenstufens vorbereitet. Da eine Anzahl Gruben ihm noch nicht angehört, so werden zunächst Versuche unternommen, sie zum Betrieb zu bringen. Bei zwei oder drei kleineren Gruben ist es gelungen, die größeren, die überhalb des Grundwassers stehen, wollen aber ihre Selbstfähigkeit nicht angeben, und gerade ihre Konkurrenz ist es, die das Subsidat in der jetzigen ungünstigen wirtschaftlichen Konjunktur befeuern möchte. Aber auch die dem Subsidat angehörenden Gruben sind nicht alle zufrieden. So glauben namentlich die Gruben, die Waagert soße fördern, beachtlich zu sein. In der Gewerkschaften der Grube „Friede Vogel und Unterhoff“, einer alten, unweit Dortmund gelegenen Grube, wurde Beschwerde geführt, daß das Subsidat die Grube im vergangenen Jahre zu einer Förderleistung von 20 Proz. angesetzt habe, während sonst die Förderleistung nicht ganz 12 Prozent betragen habe. Dadurch seien die Selbstkosten bedeutend erhöht worden. Die Waagertsohlen hätten überhaupt bis jetzt vom Subsidat nicht die Vortheile gehabt, wie die anderen Gruben. Dies ist ganz natürlich. Im Subsidat herrschen die Mächtigen, und das sind die großen Atteneigenschaften, deren Förderungsquantum von Jahr zu Jahr steigt. Die kleinen Gruben haben nichts zu sagen, und müssen sich dem fügen, was die großen bestimmen.

* Der Deutsche Handelsrat hat unter dem 24. Juni eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, in der die Anfrage des Direktoriums des Centralverbandes deutscher Industrieller zurückgewiesen worden. Nach dem Vorgehen des Deutschen Landwirtschaftsrates hatte der Deutsche Handelsrat bekanntlich am 12. Februar d. J. dem Bundesrat gegenüber die Bitte ausgesprochen, daß für die Mitwirkung an den Arbeiten der Reichsregierung und Verwaltung dieselbe Stellung, die hinsichtlich der Landwirtschaft etwa dem Deutschen Landwirtschaftsrat eingeräumt werden sollte, hinsichtlich der Industrie und des Handels dem Deutschen Handelsrat eingeräumt werde. Gegen die Erfüllung dieser Bitte hatte sich im März darauf das Direktorium des Centralverbandes deutscher Industrieller in einer Eingabe an den Reichskanzler geäußert, wobei die Bitte als ein „Ansuchen“ bezeichnet und ihre Ablehnung mit der Begründung gefordert wurde, daß der Deutsche Handelsrat ebenso wenig wie die Handelskammern als Vertreter der Industrie anerkannt werden könne. Der Deutsche Handelsrat richtet nun am Schluß seiner Eingabe an den Grafen Bülow auf Grund eines vom Ausschuß des Deutschen Handelsrats am 9. April d. J. gefaßten Beschlusses die neuerliche Bitte, „daß für das Gebiet der Industrie und der preussischen Staatsverwaltung die Anerkennung der Handelskammern und des

Deutschen Handelsrats als Vertreter sowohl der Industriellen wie des Handels in vollem Maße zur Geltung gelangt und den hiergegen gerichteten unzureichenden Ausübungen des Direktoriums des Centralverbandes deutscher Industrieller seine Folge gegeben werde.“

Kirche und Schule.

* Der „Germania“ zufolge hatte der Abgeordnete v. Hertling am 24. Juni eine Privatansicht beim Papste, wobei dieser sich sehr eingehend und mit hoher Genugthuung über Deutschland und Kaiser Wilhelm II. ausgesprochen habe.

* Die Nachricht von Verhandlungen über die Errichtung einer Monumente in Berlin, die zwischen dem Reichskanzler und dem Reichskanzler stattgefunden haben sollten, wird von der „Germania“ auf Grund zweifelsloser Information als Erfindung bezeichnet.

Parlamentarische.

* Am 29. Juni tagte in Wien unter dem Vorsitz des Abg. Ernst eine Versammlung von Vertrauensmännern beider freisinnigen Parteien aus allen Theilen der Provinz Böhmen. Die Einladungen dazu waren von den Abg. Ernst und Kandler und von dem Reichsanwalt Wenzel erlassen worden. Auf der Grundlage der gegenseitigen Gewährleistung des gegenseitigen Beistandes wurde ein gemeinsames Vorhaben aller Freisinnigen in der Provinz Böhmen bei den nächstjährigen Wahlen beschlossen und die Bildung eines ständigen Wahlvereins in die Wege geleitet.

See- und Flotte.

* Der König von England ist bekanntlich vor kurzem zum Admiral in der deutschen Marine ernannt worden. Kaiser Guad VII. liegt nicht fern, die Kaiserliche Flotte in die Hände der deutschen Marine, und zwar König Oscar von Schweden und Norwegen, Kaiser Nikolaus von Rußland, König Leopold der Belgier, Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich, Prinz Ludwig von Italien, Großfürst Alexis Alexandrowitsch von Rußland, Prinz Thomas von Italien, Großfürst Wladimir von Rußland und der Prinz von Wales; a la suite der Seeabtheilung liegen die Großherzöge von Baden und Oldenburg, Prinz Rupprecht von Bayern und Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein.

* Das Vinienschiß „Kaiser Friedrich III.“ ist gestern abend gegen 9 Uhr mit dem Prinzen Heinrich an Bord, von Kiel kommend, durch den Kaiser Wilhelm-Kanal in Kiel eingetroffen.

* Durch Kabinetsordre vom 28. Juni wird der Kommandant der Kaiserflotte „Hohenoller“, Centraladmiral Graf v. Sandow, zum zweiten Admiral des Kreuzerregiments ernannt und gibt das Kommando Mitte August an Kapitän v. Ueborn ab.

Versammlungen und Kongresse.

* Der 9. internationale Schiffahrtskongress ist gestern in Düsseldorf eröffnet worden. Der Kongress ist von 2400 Teilnehmern besucht. Um 9^u Uhr langte der Kronprinz, der Protektor des Kongresses, auf dem Kaiserpalast an. In seiner Eröffnungsrede führte Ministerdirektor Schulz aus, zu den bedeutendsten Fortschritten in Deutschland auf dem Gebiete des Schiffahrtswesens gehöre der Abbruch der Arbeiten bei der Initiative des Kaisers herangezogenen Hochwasser-Anschlusses. Eine schmerzliche Folge dieser Arbeiten sei die Enttarnung der Hochwasserkräfte, die die verschiedenen Häfen, denen wasserfreie Städte anvertraut seien, nicht mehr einseitig, sondern nur nach Vereinbarung untereinander vertragen. Nach einem Rückblick auf die leistungsfähigen wasserfreien Arbeiten in Deutschland, insbesondere in Preußen, bemerkte der Redner, die Regierung halte unentbehrlich die Hoffnung aufrecht, die große wasserfreie, schiffbare Vorlage bei ihrer Weiterentwicklung unter der Hand und Hand zu bringen. Die Aufgaben für den Entwurf der Schiffahrt werden die Aufgabe der Fortschritt sein für die Nationen. Die Wasserbauverwaltung werde die Hochwasserkräfte des Anbundes der Wasserstraßen angeht den allgemeinen Depression der Industrie anerkennen müssen, besonders, wenn die Lage unserer Staatsfinanzen sich wieder gelichtet haben werde und wenn es gelänge, auch den von den Wasserstraßen unterrichteten Landesstellen eine Produktions-erleichterung durch Tarifermäßigungen zu gewähren. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Oberbürgermeister v. Franke von Bremen brachte ein Hoch auf den Kronprinzen aus. Dieser erwiderte, daß es ihm mit Stolz gefalle, der Protektor einer solchen Versammlung zu sein, die sich vereint habe zu stellen, die alle auf den freundschaftlichen Verkehr aller Nationen ausgingen.

Darauf hielt Staatssekretär Graf von Posadowski in Vertretung des Reichskanzlers eine Rede, in der er den Kongress als Befähigung des ungeheuren Fortschritts der Schiffahrt im Laufe der Jahrhunderte feierte und für im Namen der Regierung bei den Verhandlungen dazu betragen werden, die Wände, die die gestellten Völker vertheilt, noch fester zu knüpfen. Der neue Minister der öffentlichen Arbeiten wurde begrüßt den Kontrakt im Namen der preussischen Regierung. Die Eingabe v. Sandow's zeige eine lauge Verhandlung von Wasserstraßen, Kanälen und Eisenbahnen. Diese Verkehrswege könnten und sollten konkurrieren. Der Minister fährt fort:

Es besteht eine Konkurrenz zwischen Wasserstraßen und Eisenbahnen; aber es ist ein Verkehr ebener Art mit dem herrlichen Ziele, die Nutzaufgaben zu lösen, die uns ausfallen. Dieser Verkehr kann sich selbstverständlich nicht ohne Rechnungsberechnungen und in einer Art Konkurrenz bestehen, die sich unter Umständen zu großen Schwierigkeiten führen könnten. Aber wie wir heute absolute Verkehrsbedürfnisse überhaupt nicht mehr kennen, wie der Wasserbau Strömungen hindern kann und hohe Gebirgszüge überwindet, so ist es Aufgabe einer guten Wasserstraßenverwaltung, die Interessen der beiden Verkehrsmittel auf alle Weise zu vereinigen und zu fördern, der Wettbewerb des Verkehrs nicht erregt, dann machen sich, wie Sie hier am Abende es sehen, die Segnungen eines regen Verkehrsverkehrs vermittelt durch Land und Wasserwege, welcher Art es auch



Better-Ansichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Gewerke.

- 2. Juli: Wenig verändert, Gewitter, Regenfälle. Windig.
3. Juli: Schön, warm. Strichweife Gewitter und Regen.
4. Juli: Volkig, sonst wenig verändert, Regenfälle.
5. Juli: Volkig mit Sonnenschein, weniger warm. Viel-fach Gewitter, Regenfälle. Stark windig.

Meteorologische Station in Gaff.

Table with 2 columns: 30. Juni and 1. Juli. Rows include Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Maximum der Temperatur am 30. Juni: 31.0 C.
Minimum in der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli: 17.0 C.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsenbrüche. Vom 1. Juli ab wird die Notierung der approx. Ostdeutschen Kleinbahn-Obligations, der Aktien der Galizischen K.K. und der Aktien der Kaiserlichen Reichs- und Nordbahn, der Aktien des Eisenwerks Karlsbütte in Konkurrenz, der Aktien der Maschinenbau-Ges. (vorm. Starke & Hoffmann) in Leipzig, der Aktien der Kaiserlichen Reichs- und Nordbahn, der Aktien der Schiff- u. Maschinenbau-Ges. 'Germania', der Aktien der Kredit- und Sparkbank in Leipzig an der Berliner Börse eingestellt.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhof an Halle.

Table with columns: Aufgetrieben waren, Preis je 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. Rows include Rinder, Kalben, Kühe, etc.

Schlachtviehmarkt in Leipzig. 30. Juni. Marktpreise für 50 kg 16 Mark, erste Notierung für Lebend-, zweite für Schlachtgewicht.

Table with columns: Gattung, Anzahl, Preis. Rows include Ochsen, Kalben, Bullen, Kühe, etc.

Getreide, Mühlen-Ertragnisse usw.

New York, 30. Juni. [Telegr.] Weizen Juli 74 3/4 (73), September 73 3/4 (72), Mai Juli 73 3/4 (72).
Berlin, 30. Juni. Frühmehl A mit N. 1000, Weizen Juli 100, Still. - Gerste. Leicht indische Futtergerste 135-139, do. schwer 143-146, alles frei Wagen und ab Bahn, russ. 135-139, frei Wagen, 139-143, do. schwer 143-146, alles frei Wagen.

Kaffee.

Hamburg, 30. Juni. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack.
Hamburg, 30. Juni. (Vormittagsbericht.) Good average Santos Juni - Gd., Sept. 26,50 Gd., Dez. 29,25 Gd., März 30,00 Gd. ruhig.

Celastron. Oel. Fettwaren.

New York, 30. Juni. [Telegr.] Schmelz Weizen stein 10,90 (10,80), do. Röhre und Brodmehl 11,90 (11,00).
Chicago, 30. Juni. [Telegr.] Schmelz Juli 10,60 (10,52) September 10,62 (10,57).

Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Mais auf ihrem letzten Preisstande Weizenmehl und Weizenkleie behauptet. Tagespreise: Weizen bei 176 M., Roggen bei 153 M., Hafer bei 176 M., die 100 Kg. Weizenmehl bei 22,50 M., die 100 Kg. Weizenkleie mit Sack bei 4,50 M. die 50 Kg.

Hamburg, 30. Juni. Petroleum stetig. Standard white loco 6,70 Hr.
Antwerpen, 30. Juni. Spiritus fest. Juni 31,03, Juli 31,25, Juli-Aug. 31,25, Sept.-Dez. 32,25.

Nordhausen, 30. Juni. Spiritus 45 % Vol. für 120 kg ohne Fass ab Brenneri 60,50-62,50 M. (deci. 40 Vol. 54,50-56,50 M.)
Hamburg, 30. Juni. Spiritus still. Juni 12 Hr. 11,6 G., Juni-Juli 12 Hr. 11,9 G., Juli-Aug. 12 Hr. 11,6 G., Aug.-Sept. 12 Hr. 11,6 G.

Schiffsnachrichten.

Bewegungen der Reichs-Post-Dampfer der Deutschen Ost-Afrika-Linie. Kronprinz, auf Ausreise, 27 in Durban Kurfirst, auf Ausreise, 29 von Lissabon, Präsident, auf Heimreise, 27 von Marokko, 27 von Tanger.
Bremen, 28. Juni. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd. Sachsen 25. in Hongkong, Strassburg, von Ostasien, 27. von Shanghai, Anchen 26. von India nach Bremen.

Berliner Börse vom 30. Juni.

(Ergänzung zu der 1. und 2. Seite.)
Meldungen im gest. Abendblatt.

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 3, Lomb. 4.
Amsterd. 3, Brüssel 3, Wien 3, London 3/4, Paris 3.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Table with columns: Name, Preis. Rows include Berliner Stadt-Anleihe, Reichs-Anleihe, etc.

Ausländische Fonds.

Table with columns: Name, Preis. Rows include Argent. Gold-Anl., Brasilian. Staats-Anl., etc.

Eisenbahnen.

Table with columns: Name, Preis. Rows include Argentin. Eisenbahnen, etc.

Industrie-Aktien.

Table with columns: Name, Preis. Rows include A.-G. Anilin-Fabrik, etc.

Ausland. Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Pfand-Aktien.

Table with columns: Name, Preis. Rows include Ausg.-Eisenbahn, etc.

Hypoth.-Pfund- u. Rentenbriefe.

Table with columns: Name, Preis. Rows include Hypoth.-Pfund, etc.

Heidelberg, 27. in Bahia. Bonn 27. von Puchst nach Brasilien.
Main 27. von Nagasaki nach Bremen.
Bremen, 29. Juni. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd. Sachsen 25. in Hongkong, Strassburg, von Ostasien, 27. von Shanghai, Anchen 26. von India nach Bremen.

Wasserslände (+ bedeutet über, - unter Null).

Table with columns: Name, 29. Juni, 30. Juni, 31. Juni, 1. Juli. Rows include Artern, Brückenpegel, etc.

Moldan. Esser. Eger. Elbe.

Table with columns: Name, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember. Rows include Budaweis, Prag, etc.

Aussig, 30. Juni. Von den obigen Plätzen werden 64 am Fall gemeldet. Heutige Fahrliste - Zoll-Estern. Mass. Fracht nach Magdeburg ohne Abmachung.

Bergerks-u. Hütten-Ges.

Table with columns: Name, Preis. Rows include Aplerbeck, etc.

Oblig. v. Industrie- u. Bergw.-Ges.

Table with columns: Name, Preis. Rows include Alig. Elektr. Gesellsh., etc.

Bank-Aktien.

Table with columns: Name, Preis. Rows include Bank d. Berl. Kassenver., etc.

Leipziger Börse, 30. Juni.

Table with columns: Name, Preis. Rows include 3 Sächs. Rent.-Anl., etc.

Leipziger Börse, 30. Juni. (cont.)

Table with columns: Name, Preis. Rows include 13 1/2 Ausg.-Eisenbahn, etc.

Leipziger Börse, 30. Juni. (cont.)

Table with columns: Name, Preis. Rows include 13 1/2 Ausg.-Eisenbahn, etc.

Leipziger Börse, 30. Juni. (cont.)

Table with columns: Name, Preis. Rows include 13 1/2 Ausg.-Eisenbahn, etc.

